

## Befragung eines Mitgliedes der Landesregierung (§ 69 GeoLT)

**Landtagsabgeordnete(r):** LTAbg. Albert Royer (FPÖ)

**Fraktion(en):** FPÖ

**Regierungsmitglied(er):** Landesrat Johann Seitinger

**Betreff:**

*Wirtschaftliche Zukunft der steirischen „Almo-Bauern“*

Der mit 1. Dezember 2015 angemeldete Konkurs der Handelskette Zielpunkt reißt auch seinen jahrelangen Fleisch- und Wurstlieferanten Schirnhof mit in die Pleite. Dieser musste ebenfalls Insolvenz beantragen, wodurch wiederum die steirische Lieferanten-Gemeinschaft „Almo“, welcher 320 Almochsen-Bauern angehören, vor großen Problemen steht. Schirnhof ist wichtigster Abnehmer der steirischen Rindfleisch-Marke „Almo“. Jährlich liefern die Almo-Bauern rund 3500 Ochsen an Schirnhof, das sind 98 Prozent des Gesamtbestandes. Vorerst gibt es einen Schlachtstopp – seit Bekanntwerden der Insolvenz werden im Schlachthof Weiz keine Tiere mehr verarbeitet.

Sollte Schirnhof wirklich zusperren müssen, verliert der Almo-Verein seinen wichtigsten Abnehmer. Damit wäre die Existenz von 320 steirischen Bauern gefährdet.

Deshalb stelle ich folgende Anfrage:

Welche Maßnahmen werden Sie setzen, um die Almo-Bauern in dieser existenzbedrohenden Situation zu unterstützen?

**Unterschrift(en):**

LTAbg. Albert Royer (FPÖ)